

Vorwort

Alles Lob gebührt Allāh, Der Seinen Gesandten mit der weisen Gesetzgebung entsandt und sie mit edlen Zielen ausgestattet hat. Allāhs Segen und Heil seien auf dem Gesandten Allāhs, der mit der unvergänglichen, alle Aspekte der Religion und des Zusammenlebens umfassenden Botschaft geehrt wurde.

Schon immer beschäftigten sich die Gelehrten – besonders die *Fiqh*- und *'Uṣūl*-Gelehrten – mit den Textbeweisen, ihren Weisheiten und Zielen, wenn sie beispielsweise über die sogenannte *Munāsabah*¹ oder die *Maṣlaḥah Mursalah*² sprachen.

Der eine oder andere mag sich fragen: Weshalb wird dieses Thema in deutscher Sprache behandelt, wo doch der *Iḡtihād*, für den die Kenntnis um die *Maqāṣid* Voraussetzung ist, nur von Arabischsprachigen praktiziert werden kann?

Darauf möchte ich wie folgt antworten:

- 1) Die Kenntnis der *Maqāṣid* hilft, den Glauben zu stärken und das Herz zu beruhigen.

Zwar wurde einem Muslim angeordnet, den Anordnungen Allāhs und Seines Gesandten ﷺ Folge zu leisten, ganz gleich, ob er deren Weisheiten kennt oder nicht, jedoch stärkt es seine Verbundenheit mit der Religion, wenn er sieht, dass die Scharia für ihn im Diesseits wie im Jenseits nur Gutes herbeiführen und Schaden abwenden will.

- 2) Die *Maqāṣid* gehören zu den Themen, durch die man die schönsten Seiten der Scharia (schön sind alle!) präsentieren kann und helfen somit bei der *Da'wah*, besonders bei Leuten, die ein schlechtes Bild über den *'Islām* vermittelt bekommen haben.

¹ Siehe „Einführung in die Grundlagen des Fiqh“ von Neil Bin Radhan Kapitel 15.6.

² Siehe „Einführung in die Grundlagen des Fiqh“ von Neil Bin Radhan Kapitel 19.

- 3) Die Wissenschaft der *Maqāṣid* ist ein Instrument zur Verteidigung des *ʿIslām* vor Angriffen seiner Feinde, bspw. diejenigen, die meinen, der *ʿIslām* sei nicht mehr zeitgemäß und habe nur für die damalige Epoche gegolten.
- 4) Ohne Kenntnis über die *Maqāṣid* ist kein *Muḡtahid* in der Lage, *Iḡtihād* zu betreiben – was sicherlich nur jemand kann, der Arabisch spricht. Aber alle anderen verstehen die *Fatāwā* der Gelehrten im Lichte dieser Wissenschaft besser, weil sie dann wissen, worauf sie basieren.

Dieses Werk basiert weitestgehend auf der Doktorarbeit von Dr. Saʿd Ibn Muḡammad al-Yūbiyy, eingereicht an der islamischen Universität in Medina. Da ich hier und da eigene Gedanken und Ansichten habe einfließen lassen und auf andere deutsche Werke verweise, habe ich ihm das Buch nicht zugeschrieben.

Heidelberg, 10.07.2017

Neil Bin Radhan

Hinweis:

Die meisten *kursiv* gedruckten arabischen Begriffe werden, wenn sie nicht im Text selbst übersetzt werden, im Glossar am Ende des Buches erläutert.

1 Bedeutung von Maqāṣid aš-Šarīah – die Ziele der Scharia

Maqāṣid ist der Plural von *Maqṣad* und bedeutet u. a.:

- Absicht
- Ziel
- Vorsatz

Der Begriff „Ziel“ ist im Rahmen dieser Thematik am geeignetsten und wird hier fortan verwendet.

Scharia, bzw. *Šarīah* bedeutet ursprünglich „Wassertränke“. In Bezug auf Allāh und Sein Buch ist es Sein Gesetz, welches „alles umfasst, was Allāh an Glaubensüberzeugungen und Handlungen für gesetzlich erklärt hat.“³

Gesetzlich verstehen wir unter „*Maqāṣid aš-Šarīah*“ die *‘Illah*⁴ und die allgemeinen oder spezifischen Weisheiten, die der Gesetzgeber berücksichtigt, um das Wohl der Diener zu verwirklichen.

„Allgemein“ sind Ziele, die von allen oder von den meisten Beweisen unterstützt werden, spezifische basieren darauf, dass der Gesetzgeber in jeden einzelnen *Ḥukm* individuelle Weisheiten und *‘Illah* gesetzt hat.

³ Mağmū' al-Fatāwā 19/306.

⁴ Ausführliche Erläuterung dieses Begriffs im Werk „Einführung in die Grundlagen des Fiqh“ von Neil Bin Radhan, Kapitel 15.

2 Die Geschichte der Maqāṣid aš-Šarīḥ

Wie alle anderen islamischen Wissenschaften haben sich die *Maqāṣid aš-Šarīḥ* nach und nach entwickelt, bis wir sie in der heutigen Form in eigenständigen Büchern nach Unterthemen geordnet vorfinden. Ihre Werkzeuge sind in *Qur'ān* und *Sunnah* hinterlegt und finden auch in den *Fatwā* der *Ṣaḥābah* und Werken der frühen Gelehrten Anwendung. So findet wir im *Qur'ān* beispielsweise folgende 'Āyāt:

﴿يُرِيدُ اللَّهُ بِكُمُ الْيُسْرَ وَلَا يُرِيدُ بِكُمُ الْعُسْرَ﴾ [البقرة: 185]

{Allāh will für euch Erleichterung; Er will für euch nicht Erschwernis.} (2:185)

﴿مَا يُرِيدُ اللَّهُ لِيَجْعَلَ عَلَيْكُم مِّنْ حَرَجٍ﴾ [المائدة: 6]

{Allāh will euch keine Bedrängnis auferlegen.} (5:6)

﴿مَا جَعَلَ عَلَيْكُم فِي الدِّينِ مِنْ حَرَجٍ﴾ [الحج: 78]

{Er hat euch in der Religion keine Bedrängnis auferlegt.} (22:78)

﴿يُرِيدُ اللَّهُ أَنْ يُخَفِّفَ عَنْكُمُ﴾ [النساء: 28]

{Allāh will es euch leicht machen.} (4:28)

Das sind allgemeine Ziele. Spezifische finden wir u. a. in den 'Āyāt:

﴿إِنَّ الصَّلَاةَ تَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ﴾ [العنكبوت: 45]

{Gewiss, das Gebet hält davon ab, das Schändliche und das Verwerfliche (zu tun).} (29:45)

﴿خُذْ مِنْ أَمْوَالِهِمْ صَدَقَةً تُطَهِّرُهُمْ وَتُزَكِّيهِمْ بِهَا وَصَلِّ عَلَيْهِمْ إِنَّ صَلَاتَكَ سَكَنٌ لَهُمْ﴾ [التوبة: 103]

{Nimm von ihrem Besitz ein Almosen, mit dem du sie rein machst und läuterst, und bete für sie, denn dein Gebet ist für sie eine Beruhigung!} (9:103)

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا كُتِبَ عَلَيْكُمُ الصِّيَامُ كَمَا كُتِبَ عَلَى الَّذِينَ مِن قَبْلِكُمْ لَعَلَّكُمْ تَتَّقُونَ ﴿١٠٣﴾﴾

[البقرة:183]

{O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, auf dass ihr Allāhs achtsam werden möget.} (2:183)

Beispiele für allgemeine Ziele aus der Sunnah:

’Abū Hurayrah رضي الله عنه berichtet, dass der Prophet ﷺ sagte:

«إِنَّ الدِّينَ يُسْرٌ»

„Wahrlich, die Religion ist einfach!“⁴⁵

عَنْ عُبَادَةَ بْنِ الصَّامِتِ، «أَنَّ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ، قَضَى أَنْ لَا ضَرَرَ وَلَا ضِرَارَ»

’Ubādah Ibn aš-Šāmī رضي الله عنه berichtet, dass der Gesandte Allāhs ﷺ urteilte, dass man weder jemandem schaden darf noch gegenseitiger Schaden erlaubt ist.“⁴⁶

Beispiele für spezifische Ziele in der Sunnah:

Der Prophet ﷺ sagte:

إِنَّمَا الْإِسْتِثْدَانُ مِنَ النَّظَرِ

„Beim Bitten (um Einlass) geht es ja gerade um den Blick!“^{47/48}

مَنْ اسْتَطَاعَ مِنْكُمْ الْبَاءَةَ فَلْيَتَرَوَّجْ فَإِنَّهُ أَعْزُ لِلْبَصْرِ وَأَخْصَنُ لِلْفَرْجِ وَمَنْ لَمْ يَسْتَطِعْ مِنْكُمْ فَعَلَيْهِ
بِالصَّوْمِ فَإِنَّهُ لَهُ وَجَاءٌ

⁵ Buḥārīyy.

⁶ Ibn Māğah. ’Albāniyy sagte: ṣaḥīḥ.

⁷ Denn man soll nichts sehen, was die Hausbewohner nicht möchten.

⁸ Ibn Māğah. ’Albāniyy sagte: ṣaḥīḥ.